

## **Genmais: Vertreibung von Bienen und Imkern**

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hat das Bündnis „**Bürger für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in der Kurpfalz**“ am vergangenen Sonntag eine Protestaktion gegen Freilandversuche mit gentechnisch verändertem Mais auf Ladenburger Gemarkung durchgeführt. Sie fand bei erneut sehr guter Beteiligung direkt an einem der beiden letzten „Versuchsfelder“ des Landes Baden-Württemberg im Ortsteil Neubotzheim statt. Noch vor den Sommerferien wird "BürGenLand" zu einer weiteren Großaktion in Ladenburg aufrufen, um ein vorzeitiges Ende des Versuchsanbaus zu erreichen.

Wie richtig und wichtig der Protest ist, zeigt das neueste **Genmais-Urteil des Verwaltungsgerichts Augsburg** vom 30. Mai. Dazu die Erklärung der Sprecherin für Ernährungspolitik und Verbraucherfragen der grünen Bundestagsfraktion, Ulrike Höfken:

Im Fall der Klage eines Imkers gegen den Anbau von Gentech-Mais MON810 hat das Verwaltungsgericht in Augsburg ein entscheidendes Urteil gefällt. Das Gericht hat zweifelsfrei festgestellt, dass **ein mit MON810-Pollen verunreinigter Honig nicht verkehrsfähig ist** und somit auch nicht mehr vom Imker verkauft werden kann. Es ist auch kein Schwellenwert mit einer Verunreinigung mit dem Gentech-Maispollen zu akzeptieren, sondern es gilt **Nulltoleranz**.

Den **Schaden hat nun der Imker** – er kann seinen **Honig nicht mehr verkaufen**. Und er muss seinen **Bienenstock an einem anderen Ort aufstellen**. Denn das Gericht erkannte ihm **keinen Schutzanspruch vor Auskreuzung** zu. Der Wert des Forschungsversuches des Landes Bayern sei höher zu bewerten als die Interessen des Imkers.

Das Urteil bestätigt: Der Anbau von Monsantos Genmais MON810 ist mit Schäden für Imker verbunden. Die Kontamination mit MON810 löst den Anspruch auf Schadensersatz aus. Dieser war nicht Gegenstand des Augsburger Verfahrens, sondern müsste in einem weiteren Rechtsstreit geklärt werden.

Rund 80.000 Imker in Deutschland sind ins Mark getroffen. Die **Vertreibung der Imker mit ihren Bienenstöcken durch den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen gefährdet eklatant die Interessen der Landwirtschaft**, denn ein großer Teil der Nahrungsmittel-Pflanzen braucht die **Bestäubung durch Bienen**.

Deshalb stehen wir jetzt vor der Entscheidung zwischen dem Erhalt von Bienen sowie der bäuerlichen Landwirtschaft und dem Profitinteresse von Monsanto!

Für die Schriesheimer Grünen

Gisela Reinhard